

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Geistliche Redner, Oder Gründliche Unterrichtung Vor Angehende Prediger

... In vier Theile abgetheilet, Und Mit nöthigen Registern versehen

Vorstellend Was ein Prediger bey so vielerley theils frölichen und glücklichen, theils traurigen und unglücklichen Fällen von der Cantzel in Predigten, und sonst in kurtzen Sermonen zu reden hat, auch wie er endlich bey anderweitiger Beförderung sein bißheriges Amt niederlegen kann

Haas, Nicolaus

Leipzig, 1693

Praeloq.

[urn:nbn:de:bsz:31-115592](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115592)

tern macht/ aber darum nicht selig/ sondern daß sie selig werden/ das geschieht durch den Glauben &c. wie Paulus im T. lehret.

Præloq.

Merckwürdig ist/ daß nachdem Gott auf beschenehen Sündenfall des Weibes-Saamen gedenckt: Ich will Feindschaft setzen &c. er alsobald auch des Weibes Schmerzen drauff sezet: Ich wil dir viel Schmerzen schafften &c. Gen. III. 15. 16. Es rühret von des ersten Weibes sündlichen Lust und Fall aller freisenden Weiber Angst her/ und weil dieselbe unter allen leiblichen nicht nur die größte/ sondern auch die gefährlichste ist/ so hat der Herr nicht ohne Ursach den Weibes-Saamen ihnen bey Insangung ihrer Sünden-Straffe am nächsten gesezet/ als in welchem alle Geschlecht auß Erden/ und auch sie wieder sollen gesegnet werden &c. Welches beydes auch erfahren B. Und eben das ist/ was Paulus in dem mir vorgegebenen Leichen-T. insamen gesezt und unausslößlich verbunden &c.

C) Aus eben diesem T. hat A. 1678. Herr L. D. Grüber Seel.

Den rechten kräftigen Weiber-Trost
proponiret/ welchen Paulus allen Christlichen Weibern bey ihren schmerzlichen und gefährlichen Kinder- Zeugen gegeben hat/ und zwar

- 1.) Dessen Summam und Inhalt: das Weib wird selig durch Kinderzeugen/ ubi
- 2.) Die Leute die er tröstet/ das Weib/ wodurch nicht Eva/ oder Maria/ sondern alle Christliche Ehe-Weiber und Kind-Betterin gemeinet sind/ so fern sie in ipso *et cognitis* statu betrachtet oder gesunden werden.
- 3.) Der Trost/ damit er sie tröstet/ welcher ist die Versicherung der Seeligkeit. Ob schon ihr Schmerz groß ist/ so sollen sie doch nicht verzagen/ sondern sich der Gnade Gottes und des ewigen Lebens gewiß versichert halten.

(H) 4

II.) Dessen

II) Dessen Conditiones und Bedingungen. Er erfodert von ihnen

- a) Den Glauben/
- b) Die Liebe/
- c) Die Heiligung/
- d) Die Zucht/ und zwar daß sie darinnen beständig bis ans Ende verharren sollen.

Ufus.

Did. a) Daß der Ehestand ein solcher Stand / der Gott gefällig und darbey man sich der Seligkeit versichern könne.

b) Daß / wer einst selig werden wolle/ sich im Stande guter Wercke müsse finden lassen.

c) Daß der rechte kräftigste Trost in Noth und Todt sey die zukünftige Seligkeit.

Consol. Wenn denn dieses Trosts im T. alle Christliche Weiber die da bleiben im Glauben &c. versichert werden/ so sollen sie sich auch damit trösten/ wenn es ihnen über den Kinderzeugen geht wie B. Und ihr/ die ihr über den Kinderzeugen entweder eure geliebte Ehegatten oder Kinder einbüßen müßet / fasset eure Seelen mit Gedult / und laßt euch gefallen/ was Gott gefallen hat.

Pzd. Ein jeder aber unter uns/ der ewig selig zu werden mit denen Christlich gebährenden Weibspersonen verlangt/ sehe vor allen Dingen wohl zu/ daß er mit ihnen in einem solchen Stand sich finden lasse/ darbey er seiner Seligkeit gewiß seyn könne / daß er bleibe im Glauben &c.

Exord.

Fürchte dich nicht/ denn diesen Sohn wirst du auch haben. Das war ein recht kräftiger Weiber Trost / welchen eine fromme Beh. Mutter einer gottseligen Gebärerin/ der Rahel/ Jacobs Weibe gab/ Gen. XXXV, 17.

Applicatio.

Wie B. der Rahel im Leiden ziemlich ähnlich worden/ so hats ihr auch bey diesem schweren Zustand an Trost nicht gemant.